

Geleitwort

Die Umsetzung des theoretischen Konzepts einer umfassenden Kundenorientierung als integraler Bestandteil des Marketing-Gedankens erfolgt heute vielfach in Form des Mass Customization-Ansatzes. In diesem modernen Forschungsfeld findet sich eine Vielzahl von Potenzialen für die Gestaltung einer zukunftsorientierten Wertschöpfungskette. Dabei übernimmt das Absatzsystem die Rolle eines Bindeglieds zwischen Leistungsentstehung (Produktion) und Leistungsverwendung (Konsum) und wird somit zum zentralen Untersuchungsfeld für die Umsetzung der Potenziale von Mass Customization. Daraus geht die zentrale Fragestellung hervor, wie diese Absatzsysteme ökonomisch zu gestalten sind, um eine Realisierung dieser Potenziale zu ermöglichen.

Die vorliegende Arbeit stellt die Absatzsysteme als Verbindungsglied zwischen Leistungsentstehung und Leistungsverbrauch in den Mittelpunkt der Analyse und Gestaltung. Der Autor analysiert die verschiedenen Absatzsysteme zur Realisierung der Potenziale von Mass Customization. Die Integration des Kunden in den Prozess der Leistungsentstehung und die Interaktion mit dem Kunden in allen Phasen der Leistungserstellung und -nutzung bilden die zentralen Prozesse von Mass Customization und damit ein wesentliches Erkenntnisfeld. Dabei ist das Anwendungsfeld neu! Die aus industrieller Produktion entwickelten Ansätze werden auf das Konsumgut „Lebensmittelprodukt“ übertragen. Konkrete Ansätze der Individualisierung werden entworfen und auf ihre Eignung als adäquate Absatzsysteme überprüft. Der Autor rundet die Arbeit ab, indem er für die praktische Umsetzung im Konsumgüterbereich zentrale Kriterien herausarbeitet und eine Vorgehensweise für die Umsetzung von Absatzsystemen für Mass Customization vorlegt.

Hierin liegt der innovative Beitrag der vorliegenden Arbeit. In überzeugender Weise gelingt es dem Verfasser, die aktuelle Diskussion im Bereich der Mass Customization auf Absatzsysteme der Konsumgüterbranche zu übertragen.

Ich wünsche der Arbeit in Wissenschaft und Praxis eine breite Aufnahme.

Prof. Dr. Dr. h.c. Ralf Reichwald, Technische Universität München